

ifo Dresden: Existenzbedrohung ostdeutscher Unternehmen steigt nur wenig



Dresden. Bei den ostdeutschen Unternehmen sehen sich 14 Prozent durch die Corona-Pandemie in ihrer Existenz bedroht. Das geht aus einer ifo-Umfrage für den Dezember hervor. Die Zahl ist kaum höher als im Sommer, als es 13,8 Prozent waren. „Überraschenderweise haben die neuen Kontaktbeschränkungen die Existenzbedrohung der Unternehmen nicht noch einmal erhöht, wie es eigentlich zu erwarten gewesen wäre“, sagt Joachim Ragnitz von der Dresdner Niederlassung des ifo Instituts.

In der ostdeutschen *Industrie* erklärten sich im Dezember 10,0 Prozent der Firmen durch die Corona-Krise und ihre Folgen für existentiell gefährdet, deutlich mehr als in Deutschland insgesamt (5,7 Prozent). „Dies dürfte damit zusammenhängen, dass die ostdeutschen Unternehmen im Schnitt kleiner sind und deren Eigenkapitalausstattung geringer ist“, so Ragnitz. Im Juni 2021 hatten sich mit 8,9 Prozent etwas weniger der ostdeutschen Unternehmen bedroht gefühlt.

Bei den ostdeutschen *Dienstleistern* fühlten sich im Dezember 16,9 Prozent gefährdet. Die Situation hat sich hier leicht verbessert, im Juni waren es noch 18 Prozent. In Deutschland insgesamt ist der Dienstleistungssektor etwas stärker betroffen (20,4 Prozent). Vor allem Tourismus, Veranstalter und Gastronomie sehen große Risiken für die Zukunft.

Im ostdeutschen *Handel* stieg der Anteil existenzbedrohter Unternehmen im Dezember auf 10,4 Prozent leicht an. Im Sommer lag der Wert noch bei 8,3 Prozent. Damit ist die Existenzgefährdung in Ostdeutschland weniger stark ausgeprägt als in Deutschland insgesamt (11,6 Prozent).

Auffällig ist die Entwicklung im ostdeutschen *Bauhauptgewerbe*. Hier sahen sich im Dezember 11,6 Prozent der Unternehmen in ihrer Existenz bedroht. Damit stieg der Anteil im Vergleich zur vorherigen Befragung (8,7 Prozent) merklich. In Gesamtdeutschland fühlten sich mit 5,1 Prozent deutlich weniger Firmen gefährdet. Ursachen für die schwierige Situation im Osten dürfte ein coronabedingter Mangel an Arbeitskräften aus den Nachbarländern und die schwächere Bautätigkeit im Osten sein.

Anteil der ostdeutschen Unternehmen, die ihre Existenz als gefährdet einstufen					
	Dez. 2021	Jun. 2021	Feb. 2021	Nov. 2020	Jun 2020
Gesamtwirtschaft	14,0	13,8	19,4	18,3	18,4
Verarbeitendes Gewerbe	10,0	8,9	12,2	16,5	21,6
Dienstleistungssektor	16,9	18,0	24,9	21,9	19,2
Handel	10,4	8,3	23,4	13,2	18,0
Bauhauptgewerbe	11,6	8,7	6,9	6,7	5,4
Quelle: ifo Konjunkturumfragen Dezember 2021.					